

halten und die sich entwickelnde sozialistische Gesellschaft gegen alle Angriffe der inneren und äußeren Konterrevolution, insbesondere gegen den Imperialismus, zu schützen; sie organisiert und leitet die planmäßige Umgestaltung des gesamten gesellschaftlichen Lebens, entwickelt die sozialistische Produktionsweise, die sozialistischen gesellschaftlichen Verhältnisse, das sozialistische Bildungswesen, die sozialistische Kultur und das sozialistische Bewußtsein, d. h., sie dient der herrschenden Arbeiterklasse als Hauptinstrument zum Aufbau des Sozialismus und zur Leitung des gesellschaftlichen Entwicklungsprozesses bis zum Kommunismus hin. In dem Maße, wie sich der Sozialismus festigt und entwickelt, verändern sich die Aufgaben der D. und gewinnen z. T. einen neuen Inhalt. Während in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus, in der noch Klassenantagonismen existieren und die gestürzten Ausbeuterklassen den Kampf um die Wiedereroberung der Macht mit allen Mitteln führen, die Anwendung der Gewalt zur Abwehr aller konterrevolutionären Anschläge noch eine wesentliche Rolle spielt, tritt diese Aufgabe in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, die keine Klassenantagonismen mehr kennt, immer mehr zurück. Die D. ist ihrem Wesen nach nicht in erster Linie Gewalt, sondern eine politische Organisationsform der schöpferischen Arbeit der befreiten werktätigen Massen. Im Mittelpunkt ihrer Aktivität stehen der Aufbau der neuen Gesellschaft, die Schaffung neuer sozialer Beziehungen der Menschen, die Bildung und Erziehung möglichst universeller Persönlichkeiten, d. h. die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens entsprechend den Grundinteressen der Arbeiterklasse und den Prinzipien des sozialistischen Humanismus.

Aus dem Inhalt und der Funktion der D. folgt, daß sie zugleich einen

qualitativ neuen Typ der —> *Demokratie* bildet, die sozialistische Demokratie. Sie bezieht die Massen der Werktätigen in die Leitung und Planung des Staates, der Wirtschaft, der Kultur, des gesamten gesellschaftlichen Lebens in breitem Umfang ein, entwickelt ihre Schöpferkräfte und befähigt sie, ihr Schicksal bewußt zu gestalten. Daher ist die D. nach einem Wort *Lenins* tausendmal demokratischer als die bürgerliche Demokratie.

Die D. entsteht und entwickelt sich im Rahmen einzelner sozialistischer Länder, sie besitzt aber zugleich *internationalen* Charakter. Dieser tritt im Zusammenhang mit der Entwicklung und Festigung des sozialistischen Weltsystems, insbesondere mit der sozialistischen ökonomischen Integration, stärker hervor und erlangt wachsende Bedeutung.

Ding an sich: Grundbegriff der Philosophie *I. Kants*, der sein Schwanken zwischen Materialismus und Idealismus wie auch die besondere Form seines -> *Agnostizismus* ausdrückt. Obwohl *Kant* den Begriff „Ding an sich“ nicht immer in gleichem Sinne benutzt, verbindet er mit ihm im allgemeinen folgende Grundauffassung: Es existiert außerhalb und unabhängig vom menschlichen Bewußtsein eine objektiv-reale Welt, die Welt der Dinge an sich, aber wir können diese Dinge an sich nicht erkennen, da sie uns — vermittelt durch die Sinne und den Verstand, durch Erfahrung und Denken - nur als Erscheinungen gegeben sind. Was wir erkennen, ist nur die Welt der Erscheinungen, doch diese ist durch die apriorischen Formen der Sinnesanschauung und des Denkens bestimmt (-> *a priori*), da diese Bedingungen jeder möglichen Erfahrung sind.

*G. W. F. Hegel* hat sich mit *Kants* Auffassung vom Ding an sich von der Position seines dialektischen Idealismus auseinandergesetzt und